

FILMHEFT

MIT FILMPÄDAGOGISCHEN BEGLEITMATERIALIEN
FÜR DEN SCHULUNTERRICHT

LÜGEN HABEN KURZE BEINE

WENN DU KLEIN BIST,
MUSST DU GROSS DENKEN.

LÜGEN HABEN KURZE BEINE

FOURMI • Frankreich • 2019 • 101 Minuten



FSK	ab 6 Jahren
Pädagogische Altersempfehlung	ab 10 Jahren; ab 5. Klasse
Themen	Vater-Sohn-Beziehung, Hilfsbereitschaft, Scheidungsfamilien, Wahrheit, Träume, Hoffnung, Abschied nehmen, Lebensziele, Arbeitslosigkeit, Alkoholismus, Freundschaft
Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Sozialkunde, Sport
Genre	Drama um Vater-Sohn- Beziehung, Familienfilm

Regie Julien Rappeneau

Drehbuch Julien Rappeneau

Darsteller*innen Maleaume Paquin (Théo),
François Damiens (Laurent Bouvier, Vater Théos),
Ludivine Sagnier (Chloé, Mutter Théos),
Nicolas Wanczycki (Éric, neuer Partner der Mutter),
Pierre Gommé (Max, soziophobischer Freund Théos),
Cassiopée Mayance (Freundin Romane),
Ismaël Dramé (Karim, Théos Kumpel mit verletztem Bein),
André Dussollier (Trainer Claude),
Sébastien Chassagne (Antoine, Neffe des Trainers/neuer Co-Trainer),
Laetitia Dosch (Sozialhelferin Sarah),
Didier Brice (Banal, Barkeeper)

INHALT

Einführung	3
Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien	4
Die Handlung des Films	5
Hinweise für Lehrkräfte - Figurenanalyse	7
Themen und Aspekte	10
Fußball und Ameisen	10
Der Kampf um den Vater	10
Helfen und Halt geben	10
Filmische Umsetzung	11
Aufgabenblöcke	11
Aufgabenblock 1: Fußball und Ameisen	11
Aufgabenblock 2: Der Kampf um den Vater	13
Aufgabenblock 3: Helfen und Halt geben	16
Aufgabenblock 3: Filmische Umsetzung	19



Impressum

Herausgeber: Sächsischer Kinder- und Jugendfilmdienst e.V.

Text und Konzept: Roland Kohm



EIN JUNGES FUßBALLTALENT KÄMPFT UM SEINEN VATER

Théo ist ein äußerst talentierter Fußballer in einer nordfranzösischen Kleinstadt. Doch er hat ein belastendes Problem mit seinem arbeitslosen Vater Laurent. Seit der Trennung von seiner Frau geht die Entwicklung für Laurent nur abwärts und er randaliert, während Théo Tore schießt, auf dem Fußballplatz. Als ein Talentscout eines renommierten englischen Fußballvereins ein Spiel beobachtet, behauptet der 12-jährige Théo kurzerhand, er werde nach England zu den Profis gehen. Théos Vater ist wie verwandelt, schmiedet Pläne und will sich bessern. Es ist nun fast so wie früher und Théo genießt diese Treffen mit seinem Vater. Aber Théos Lüge fliegt durch einen Zufall auf. Er muss schließlich einsehen, dass er zwar seinem Vater Zuversicht geben konnte, ihn und anderen am Ende aber geschadet hat. Im entscheidenden Finalspiel kann Théo den Sieg für seine Mannschaft holen und den Talentscout überzeugen.

DIE THEMEN

LÜGEN HABEN KURZE BEINE setzt genau in der Phase der Pubertät an, in der der Loslösungsprozess von der Familie beginnt. Théo sehnt sich zurück nach der familiären Geborgenheit vor der Scheidung seiner Eltern. Sein Vater ist zum „Sorgenkind“ geworden und Théo übernimmt es nun, seinen Vater zurück auf den rechten Weg zu bringen. Die Hoffnung auf eine normale Vater-Sohn-Beziehung lässt Théo alle Skrupel vor seinen mit Raffinesse geplanten Täuschungsaktionen vergessen. Andererseits steckt in Théo auch ein einfühlsamer Teamplayer, der sich um seine Freunde kümmert und ihnen hilft. Hilfsbereitschaft gibt an vielen Stellen im Film der Handlung neue Impulse. Théo ist am Ende so weit, sich vom Vater zu lösen, selbstbewusst den nächsten Schritt zu gehen und Verantwortung für seinen Lebensweg zu übernehmen.

DIE ZIELGRUPPE UND ALTERSEIGNUNG

LÜGEN HABEN KURZE BEINE ist trotz seines emotional ernsten Themas der zerbrochenen Familie ein heiterer und gelassener Film mit einem problemauflösenden Happy End. Die Rahmenhandlung als Fußballgeschichte ist für jüngere Zuschauer ab ungefähr der vierten Klasse verständlich und nachvollziehbar. Die tieferen Themen des Vater-Sohn-Verhältnisses und der Loyalitätskonflikte von Scheidungskindern verlangen von Kindern, sich in die Perspektiven der einzelnen Protagonisten des Films versetzen zu können. Kinder ab der 7. Klasse dürften in der Lage sein, die Botschaft des Films zu verstehen.

„Es zählt das Überleben des Teams.“

Théos Vater in LÜGEN HABEN KURZE BEINE

AUFBAU UND ZIEL DIESER BEGLEITMATERIALIEN

Diese Begleitmaterialien gehen auf die entwicklungspsychologischen Themen des Films ein und bereiten sie für den Schulunterricht auf. Zunächst geht es um die Vorbereitung des Kinobesuchs und das nachfolgende Filmgespräch. Die emotionale Dichte des Films, der sympathische Hauptdarsteller und das spannende Finale dürften zu einer erlebnisorientierten Wahrnehmung führen, die idealerweise von sich aus für ein Gesprächsbedürfnis bei den Schülerinnen und Schülern sorgt. Die Themenhinweise ermöglichen eine zielgerichtete Nachbereitung des Kinobesuchs anhand von Arbeitsblättern. Sie liefern vorbereitete Fragen für eine Einzel- oder Gruppenreflexion, in denen die Themen und ihre Rezeption durch die Schülerinnen und Schüler besprochen werden können.



DIE HANDLUNG DES FILMS

Bereits die Anfangsszene charakterisiert die Schwierigkeiten Théos mit seinem Vater. Er wartet vor einem wichtigen Fußballspiel, den Ball elegant dribbelnd, auf seinen Vater, der noch weiter betrunken im Bett läge, wenn ihn Théos Weckruf nicht an sein Versprechen, seinen Sohn zu begleiten, erinnert hätte. Der Vater ist arbeitslos und nach der Scheidung alkoholabhängig. Er verbirgt seine Perspektivlosigkeit hinter einer maskulinen und aggressiven Fassade. Er kommt zum Spiel zu spät, kritisiert sofort lautstark die Entscheidungen des Schiedsrichters, wird bald handgreiflich und muss vom Spielfeld gedrängt werden. Théo ist das pöbelnde Verhalten seines Vaters sehr peinlich.

Trotz seiner Probleme ist Théos Vater ein Typ, der an seinen Sohn glaubt und ihm am nächsten Tag bei einer Schulpause eröffnet, dass nächste Woche Talentscouts des britischen Fußballvereins Arsenal unterwegs sind, um nach jungen Spielern Ausschau zu halten. „Es gibt nur einen wie dich“, feuert er seinen Sohn an, als dieser noch an seinem Talent zweifelt. Théo sieht, wie sein Vater aufblüht, als er ihm seine glänzende Fußballkarriere ausmalt. Als Théo nach einem Fußballspiel tatsächlich ein kurzes Gespräch mit einem Talentscout hat, sagt er seinem Vater – eher spontan als überlegt – er sei genommen worden. Dieser ist überglücklich und veranstaltet sofort eine Feier in der Vereinskneipe. Théo verpflichtet seinen Vater, ihn nach England zu begleiten, da die Mutter einen neuen Job in der Klinik hat. Théo geht mit seinem Vater zu der Sozialarbeiterin Sarah, die erreichen soll, dass der Vater für Théo in England sorgen darf. Théo fungiert nun als Sozialhelfer und schafft es tatsächlich, dass sich sein Vater nicht mehr betrinkt, sich einen neuen Job sucht, Englisch lernt und ihn wie früher trainiert.

Théo kümmert sich nicht nur um seinen Vater, er ist darüber hinaus emotionaler Halt für seine Freunde, die wie er Scheidungswaisen sind. Da ist das Mädchen Romane in seiner Klasse, die sehr darunter leidet, dass ihr Vater die Familie verlassen hat. Sie hasst alle Väter und ist emotional labil. Max, ein menschenscheuer IT-Nerd, der sich in die Welt der Computerspiele flüchtet, lebt bei seiner Großmutter. Max hackt für Théo den E-Mail-Account von Arsenal und schickt mehrmals fingierte Mails an Théos Fußballverein, dass sie Théo haben wollen. Den ganzen Verein stimmt die Aussicht auf Théos Übernahme durch Arsenal euphorisch. Um die Frage, wer Théo nach England begleitet, entsteht zwischen Vater und Mutter ein heftiger Streit. Théo schwärzt seinen neuen Vater Éric bei der Sozialarbeiterin an und will damit erreichen, dass der Vater die Genehmigung für die Reise nach England bekommt. Der leibliche Vater hat mittlerweile dank einer festen Arbeit und einer kleinen Wohnung große Fortschritte in seiner „Resozialisierung“ gemacht. Von Théos zweiter Lüge erfahren bald die Mutter und ihr neuer Partner. Dieser setzt Théo erstmals klare Grenzen und besteht darauf, dass er seine Behauptung zurücknimmt und sich bei der Sozialarbeiterin entschuldigt. Théo begreift nun, dass seine Lügen anderen schaden. Als Théos Vater durch Zufall die Wahrheit über das Gespräch mit dem englischsprachigen Talentscout durch den damaligen Übersetzer erfährt, betrinkt er sich und gerät in eine blutige Schlägerei. Nach der medizinischen Behandlung fahren Théo und sein seelisch zerbrochener Vater schweigend mit dem Bus nach Hause. Der Vater scheint zu begreifen, warum Théo gelogen hat. Geschlagen zieht der Vater ab und Théo weiß, dass seine Lügenstrategie vollends gescheitert ist. Kurz darauf wird sein Schwindel im Verein bekannt, wo er sich von Trainer und Vereinschef eine ordentliche Strafpredigt anhören muss.

Théo schämt sich, schließt sich wie Max in sein Zimmer ein und möchte nicht im entscheidenden letzten Spiel für seine Mannschaft antreten. Der Vater findet ihn in seinem Versteck und enthüllt seinem Sohn die wahre Bedeutung seines Spitznamens Ameise, der für den sozialen Zusammenhalt argentinischer Feuerameisen in Notsituationen steht. Das weckt den Teamgeist in Théo und er schafft es noch rechtzeitig zum Spiel. Er verwandelt in letzter Minute einen Freistoß in einen Siegereitfer, sodass seine Mannschaft Meister wird. Krönung des Glücks ist, dass der Talentscout erneut auftaucht und ihn wegen seiner überragenden Qualitäten im Teamplay haben will. Der Vater kommt ins Stadion gelaufen und wird von seinen Vereinskameraden quasi rehabilitiert, indem sie ihn jubelnd auf ihre Schultern nehmen.

Théo bricht am Ende des Films in eine neue Zukunft nach England auf, begleitet von seiner Mutter. Sein Vater hat – aus Einsicht – auf dieses Privileg verzichtet. In einer bewegenden Abschiedsszene finden Vater und Sohn wieder zu einem ehrlichen und tragfähigen Verhältnis.



HINWEISE FÜR LEHRKRÄFTE - FIGURENANALYSE

Der Film ist eine freie Verfilmung nach der spanischen Graphic Novel (frz. roman graphique) „Dreamteam“ von Mario Torrecillas und Artur Laperal. Der Regisseur fühlte sich durch die Dramatik der Vater-Sohn-Beziehung angesprochen und verlegte die Handlung nach Nordfrankreich in eine fiktive strukturschwache Kleinstadt. Neue Nebenfiguren sorgen für ein emotionales Gegengewicht zur Haupthandlung und spiegeln die Folgen von Théos Handlungen wider.

Der Film erzählt seine Geschichte gradlinig innerhalb einer Spielsaison in einer ganz normalen Fußball-Jungenmannschaft. Auslösendes Moment der Handlung ist Théos Notlüge. Sie ist aber nicht das Hauptthema. LÜGEN HABEN KURZE BEINE konzentriert sich ganz auf die Vater-Sohn-Geschichte. Eine lediglich angedeutete Nebenepisode ist die kurzzeitige Annäherung von Théos Vater und der Sozialarbeiterin. Viele Nah- und Großaufnahmen versetzen den Zuschauer in die Gefühle und Reaktionen der Protagonisten. Dank der starken Besetzung mit bekannten und hochkarätigen Schauspielern, selbst in den Nebenrollen, gelingt eine überzeugende und klare Entwicklung der Handlung. Trotz seiner emotionalen Dramatik verliert der Film nicht seine Leichtigkeit; er findet immer wieder durch die Nebenfiguren und stellenweise durch die Ironie und die Witzigkeit in den Dialogen amüsante und entspannende Momente.

FAMILIE

THÉO ist ein aufgeweckter Junge, der sich nach dem heilen Zustand seiner Familie vor der Trennung seiner Eltern zurücksehnt. Darum kann er die Entwicklungsaufgaben, die für ihn anstehen, noch nicht angehen. Für ihn heißt es, für sich Verantwortung zu übernehmen und sich für einen künftigen Lebensweg zu entscheiden. Er kämpft stattdessen darum, den alten Vater, wie er ihn vor seinem sozialen Abstieg kannte, wieder zurück zu haben. Seine Mutter gibt ihm zwar alle Liebe und Geborgenheit, doch Théo möchte den Vater als intaktes Rollenvorbild erleben. Treffende Bilder für diese Sehnsucht Théos findet der Film in dem persönlichen Fußballtraining durch den Vater in der stillgelegten Fabrik, wo der Vater vor der Trennung arbeitete. In Théo ist deutlich ein fürsorglicher Grundzug angelegt, der Potenzial zu weiterer Entfaltung hat. Théo akzeptiert seine Freunde Max und Romane wie sie sind. Dank seiner sensiblen Aufmerksamkeit erkennt er ihre Nöte und kann ihnen mit behutsamen Angeboten wieder zu einem normaleren Leben verhelfen, indem er sie aus ihren psychischen Fixierungen befreit. Die hervorragende Besetzung durch einen Jungen, der kindliche Verletzbarkeit und Natürlichkeit ausdrückt, aber mit einer gewissen Coolness sein Täuschungsspiel durchzieht, verleihen der Figur des Théo eine besondere Glaubwürdigkeit und Dichte.



LAURENT, DER VATER THÉOS, ist nicht nur „Sorgenkind“ Théos durch die Rollenumkehrung von Vater und Sohn. Laurent ist indes ein Mentor und Motivator, der Théo mal auf impulsive, mal auf einfühlsame Weise anstupst, aufbaut oder eine neue Perspektive eröffnet. Er weiß um die Wichtigkeit der Talentscouts und kann seinem Sohn einen anderen Sinn für den von Théo nicht sehr geschätzten Spitznamen „Ameise“ eröffnen. Kritisch ist dabei anzumerken, dass mit Laurents Charakter typisch männliche Rollenvorbilder gezeichnet werden. Der vitale, kämpferische und expressive Männertypus, den Théos Vater verkörpert, mäßigt sich und entwickelt am Ende fürsorgende und zugunsten Anderer verzichtende Verhaltensweisen, so dass Théo entlastet seinen nächsten Lebensschritt gehen kann. Die versöhnende Schlussumarmung zum Abschied seines Sohnes, die in mehreren Einstellungen gezeigt wird, ist einer der emotionalen Höhepunkte des Films und Schlusspunkt der positiven Entwicklung des Vaters.



CHLOÉ, THÉOS MUTTER, hat ihr Leben mit einem neuen Partner und mit einem neuen Job völlig verändert. Sie grenzt sich darum aggressiv gegenüber ihrem Ex-Mann ab. Sie gibt Théo viel Geborgenheit und versucht ihren Sohn vor seinem unzuverlässigen Vater zu schützen, der ihrer Meinung nach keinen guten Einfluss auf Théo hat. Fußball ist zunächst nicht ihre Sache. Sie will ebenfalls das Beste für ihren Sohn und sie schafft es, sich mit ihrem Ex-Mann über Théos Lebensweg zu einigen.



ÉRIC, THÉOS NEUER VATER, ist gewissermaßen der Gegentyp zum leiblichen Vater. Éric macht alternative Rollenangebote wie Kompromissbereitschaft, Diplomatie oder Gefühlskontrolle. Ihm wird leider im Film nicht viel Raum eingeräumt, er bleibt Nebenfigur. In der Szene, in der er Théo wegen seiner rufschädigenden Lügen über ihn unmissverständlich die Grenzen aufzeigt, kann er sein männliches Potenzial voll ausspielen.



FREUNDE

Sehr lebensnah zeichnet der Film die Freunde Théos. Max und Romane leiden wie Théo an Familientrennungen und entwickeln Verhaltensauffälligkeiten.



Die energische **ROMANE** ist die einzige, die Théos Pläne zu kritisieren wagt und ihm klarmacht, dass nicht nur seine Perspektive zählt. Ihre Verletzlichkeit ist für Théo Signal, was seine Lügen anrichten. Sie ist zudem eine Identifikationsfigur für die weiblichen Zuschauer. Théo sorgt dafür, dass sein Vater sich nach seiner Abreise nach England um sie kümmert und sie durch diese neue Erfahrung ihre Enttäuschung über ihren leiblichen Vater verarbeiten kann.

MAX ist ein eigenwilliger Computer-Nerd mit abscheulichen und zugleich komischen Angewohnheiten. Als er buchstäblich weg vom Computer an die frische Luft gesetzt wird, steht Théo ihm bei, dies durchzustehen. Er lädt ihn zum Endspiel ein, wo er nach großer Überwindung erscheint. Und Max lernt so wie Théo eigene Schritte in die Welt zu gehen.

KARIM, bester Kumpel Théos, wirkt mit seiner Beinverletzung immer etwas deplatziert und verschlimmert wider Willen noch die Situation. Der Schauspieler verletzte sich tatsächlich kurz nach Beginn der Dreharbeiten. Der Regisseur änderte kurzerhand das Drehbuch und integrierte das Handicap in die Filmhandlung.



Der Film umgibt Théos Konflikt mit einer Reihe komisch gezeichneter Nebenfiguren, die für Humor und Entlastung sorgen. Der bedeutungsvolle Zitate spendende Trainer, der Vereinschef und der backende Co-Trainer bleiben amüsante Karikaturen, die in den Konflikt nicht wesentlich eingreifen. Die überlastete Sozialarbeiterin ist zugleich humorvoll wie handlungsbestimmend angelegt.

AUFGABENBLOCK 1: FUßBALL UND AMEISEN

Siehe S. 11

Hier geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Kinobesuch vorbereiten und sich die notwendigen Informationen beschaffen, um die Filmhandlung und die darin erwähnten Sachverhalte besser verstehen zu können. Im zweiten Teil werden Vorschläge für ein Filmgespräch bzw. Beobachtungsaufgaben gemacht. Hierzu können die Schülerinnen und Schüler in Beobachtungsgruppen eingeteilt werden.

AUFGABENBLOCK 2: DER KAMPF UM DEN VATER

Siehe S. 13

Die zentralen Motive Théos und seiner Aktionen kreisen um die Wiederherstellung des Vaters. Théo möchte ihm seine Hoffnung und Würde wiedergeben und wünscht, dass der Vater für ihn da ist. In LÜGEN HABEN KURZE BEINE wird über diese Vater-Sohn-Beziehung kaum geredet, vieles wird in Bildern erzählt. Die Aufgaben machen diese Vater-Sohn-Aspekte bewusst. Die meisten Kinder können an diese Erfahrungen Théos anknüpfen und ihre eigenen Erlebnisse mit Vätern einbringen. Kinder aus Scheidungsfamilien sind natürlich in besonders intensiver Weise angesprochen.

AUFGABENBLOCK 3: HELFEN UND HALT GEBEN

Siehe S. 16

Im Film hat nicht nur Théos Vater Probleme. Eine ganze Reihe Personen würde es viel schwerer haben, wenn im Film nicht aufmerksame Helfer mit Intuition und Mut zum richtigen Zeitpunkt eingreifen würden und wie Engel unmerklich der Entwicklung eine kleine, aber entscheidende Wende geben. Théo ist einer der Helfer. In gleicher Weise entscheidet die Sozialhelferin Sarah nicht nach Aktenlage, sondern lässt sich von ihrem Gefühl leiten. Das Teamplay ist also nicht nur im Fußball wichtig, sondern auch im sozialen Leben. Die Fragen machen Schülerinnen und Schüler auf diese sozialen Handlungen aufmerksam und sensibilisieren sie für solche Situationen.

AUFGABENBLOCK 4: FILMISCHE UMSETZUNG

Siehe S. 19

Anhand von Filmstills können einzelne Elemente der Filmsprache erörtert werden. Sofern der Film für den Schulgebrauch zur Verfügung steht, können interessante Szenen erneut betrachtet werden. Gerade das hochdramatisierte Finale mit einer Parallelmontage von mehreren Handlungssträngen ist lohnenswert, nochmals näher unter dem Aspekt Spannungserzeugung und Montage geschaut zu werden.



AUFGABENBLOCK 1: FUßBALL UND AMEISEN

Die Schülerinnen und Schüler recherchieren – am besten vor dem Kinobesuch – zu folgenden Punkten.

- a) Fußballspieler Johannes Cruyf und Éric Cantona und die Vereine, in denen sie gespielt haben

Links:

- <https://fussball-legende.de>
- www.national-football-teams.com
- www.weltfussball.de

- b) bekannte Fußballer von geringer Körpergröße

Links: siehe oben

- c) Fußballinternate und Talentscouts

Links:

- www.deutschesfussballinternat.de
- www.internat-vergleich.de/fussballinternat.html
- www.fussball-talentsuche.de

- d) argentinischen Feuerameisen

Links:

- www.planet-wissen.de
- www.fussball-talentsuche.de

- e) Fest der Riesen in Douai (fete de Gayant), das Théo und seine Freunde vermutlich besuchen



Fragen zum Filmgespräch | Beobachtungsaufgaben

a) Zum Filmerlebnis

- Was war für dich die spannendste Szene?
- Welches Ereignis hat dich am meisten berührt?
- Was fandest du lustig?
- Was war traurig im Film?
- Was war schwierig oder hat dich gestört?
- Was hast du aus dem Film gelernt?

b) Théos Freunde

- Wer sind die Freunde von Théo?
- Wie würdest du sie beschreiben?
- Wie leben sie?
- Woran leiden sie?
- Wie konnte Théo ihnen helfen?

Die Fragen zu den Protagonisten können alternativ als Beobachtungsaufgabe gestellt werden.

c) Laurent, Théos Vater

- Wo wohnt er?
- Warum hat er keine Arbeit?
- Warum trinkt Théos Vater?
- Was ist ihm nach der Scheidung alles passiert?
- Warum verzichtet er darauf, Théo nach England zu begleiten?
- Wie verändert er sich während des Films?

d) Chloé, Théos Mutter

- Was hat sie nach ihrer Scheidung gemacht?
- Wie behandelt sie ihren Sohn?
- Was denkt sie heute über ihren Ex-Mann?
- Ändert sich ihr Verhalten gegenüber ihrem Ex-Mann? Wenn ja, warum?
- Interessiert sie sich für Fußball?

e) Éric, Théos neuer Vater

- Wie heißt Théos neuer Vater?
- Welche Unterschiede gibt es zu Théos leiblichen Vater?
- Was findet ihr an ihm positiv?

f) Sozialarbeiterin Sarah

- Warum geht der Vater mit Théo zur Sozialarbeiterin?
- Was mag sie an Théos Vater?
- Was kritisiert sie an ihm?
- Sie sagt zu Théos Vater: „Ich mag die schlechten Äpfel am liebsten.“ Was meint sie damit?



AUFGABENBLOCK 2: DER KAMPF UM DEN VATER

a) Hier siehst du neun Bilder, welche die Beziehung von Théo zu seinem Vater schildern. Formuliere eine kurze Überschrift oder Beschreibung zu jedem Bild, das ausdrückt, was Théo gerade fühlt. Welches Bild ist für dich das Bild, das dich am meisten berührt?



















b) Romane und Théo haben verschiedene Meinungen über ihre Väter, denn sie haben sehr unterschiedliche Erfahrungen mit ihnen gemacht. Lies dir den Filmdialog durch und beantworte dann die Fragen.

ROMANE: Hat denn Dein Vater eine Neue?

THÉO: Nein.

ROMANE: Wenn ich Deinen Vater so sehe, bin ich froh, dass meiner abgehauen ist. Dein Vater ist ein Vollpfosten. Eeehh!

THÉO: Hör auf! Er war nicht immer so. Er hat gerade eine Pechsträhne.

ROMANE: Zwei Jahre nennst Du „gerade eine Pechsträhne“?! Hast Du ihn heute gesehen? Das nimmt kein gutes Ende. Mein Vater hatte auch mal eine Pechsträhne. Plötzlich war er weg. Wir haben nie wieder von ihm gehört.

THÉO atmet laut.

ROMANE: Hey, was ist Ameise?!

THÉO: Nenn' mich nicht so!

ROMANE: Ach komm, mach Dir keine Gedanken. Eltern sind nur Menschen wie alle anderen. Hast Du das kapiert, hast Du keine Erwartungen. Du erwartest gar nichts. Und das ist besser so. Ameise!



Was sagt Romane über ihren Vater – und auch über Théos Vater?



Was denkt Théo über seinen Papa?



c) Überlege für dich: Bist du immer mit deinem Vater zufrieden? Würdest du mit Théo tauschen wollen? Wenn Dir ein Vater fehlt, dann wähle eine Person, die du gern hast und die für dich da ist. Dann beantworte folgende Frage:

Ich wünsche mir von meinem Vater bzw. der Person, die für mich da ist:

Das wünsche ich meinem Vater bzw. der Person, die für mich da ist:

d) Am Ende ist alles gut. Théos Vater geht es wieder gut. Er hat Arbeit und eine eigene Wohnung. Er lebt ein normales Leben ohne Alkohol und Streit. Théo startet vielleicht eine Fußballerkarriere in England. Deswegen schreibt ihm der Vater vor seinem ersten Spiel im neuen Verein.

Der Wortlaut des Briefs des Vaters an Théo in England:

Good morning, meine große Ameise.

Ja ich weiß, ich soll Dich nicht so nennen. Und bist Du bereit für heute? Ist Dir bewusst, das ist Dein erstes Spiel in Rot?! Jede Minute, jede Sekunde werde ich an Dich denken.

Und noch etwas Wichtiges muss ich Dir sagen, mach Dir keine Sorgen mehr um mich! Ich komme gut klar. Du musst jetzt an Dich denken.

Lebe Dein Leben! Und solltest Du dort irgendwann nicht mehr glücklich sein. Dann wartet hier dein Bett, dein Zuhause!

Formuliere einen Antwortbrief an Théos Vater, in der Théo an die Hochs und Tiefs mit ihm in den letzten Monaten zurückdenkt und seinem Vater seine Gefühle schildert.

Lieber Vater,

Dein Théo

AUFGABENBLOCK 3: HELFEN UND HALT GEBEN

a) Du siehst hier Théo bei dem ersten Gespräch mit dem Talentscout. Was geht Théo durch den Kopf, nachdem er die Visitenkarte erhalten hat? Wie fühlt er sich?



b) Théos Hilfe für seinen Vater beruht auf einer Lüge. Ist das ein guter Weg oder ist es besser immer die Wahrheit zu sagen? Schreibe auf, was deiner Ansicht nach dafür und dagegen spricht.

Für Théos Lüge spricht:

Gegen Théos Lüge spricht:

Wie hättest du in einer vergleichbaren Situation gehandelt, um jemandem Hoffnung zu machen?

Ich hätte mich entschieden für _____

Aus welchem Grund? _____



c) Überlege einmal, wo im Film untenstehende Personen anderen helfen, gut über sie reden oder etwas für sie tun und schreibe dies auf.



Die Sozialarbeiterin Sarah hilft dadurch, dass sie:



Der Vater Théo's hilft anderen, indem er:



Banal, der Wirt der Vereinskneipe hilft Théo's Vater mit:



Max unterstützt Théo mit:



Romane tut für andere etwas mit:



Karim ist für andere da, indem er:

d) Théo musste seine Freunde Romane, Karim und Max zurücklassen, als er nach England ging. Die gemeinsame Zeit mit ihm hat für alle drei etwas Gutes bewirkt. Denke darüber nach, was Théo für sie bedeutet hat.

Schreibe aus der Sicht von Romane, Karim oder Max eine kurze Nachricht, in dem du dich für seine Freundschaft bedankst und ihm Mut machst für die neue Zeit in England.



Romane schreibt an Théo:



Max schreibt an Théo:



Karim schreibt an Théo:



AUFGABENBLOCK 4: FILMISCHE UMSETZUNG

a) Die Figuren in einem Kinofilm durchleben oft starke Gefühle. Gefühle drücken sich oft in Körperhaltungen aus. Sieh' dir die drei Bilder an. Wie fühlt sich Théos Vater auf diesen Bildern? Wodurch ist dies an seinem Gesichtsausdruck und seiner Körperhaltung erkennbar?



b) Der Film beginnt und endet mit einem Blick in den Himmel. Das ist kein Zufall. Der Filmmacher hat diese Bilder bewusst ausgewählt. Zunächst geht es um den Beginn des Filmes mit Bild 1. Die ersten Bilder eines Films sind sehr wichtig, denn sie verraten meist viel über den gesamten Film: Ob er traurig, heiter oder spannend ist und wie er enden wird.



1



2

Denkt darüber gemeinsam nach:

- Was zeigt der Himmel im Bild 1 für eine Stimmung?
- Was für einen Film verspricht Bild 1 dem Zuschauer?



c) Bilder bekommen im Zusammenhang mit anderen Bildern erst eine besondere Bedeutung und sind dann leichter zu verstehen.



1a



1b



1c



1d



2

Betrachte das letzte Bild des Films (Bild 2) in Zusammenhang mit der Bildserie von Théo (Bild 1a bis 1d), die im Film direkt davor gezeigt werden.

Was denkt und fühlt Théo auf den Bildern 1a bis 1d?

Das Bild 2 könnte darum bedeuten:

Warum ist ein Flieger zu sehen?

d) Théos Vater spielt während des Endspiels draußen mit einem kleinen Jungen Fußball, weil er nicht ins Stadion darf. Kurz bevor Théo seinen Freistoß schießt, entdeckt der Vater eine Ameise auf dem Ball und er lächelt. An was denkt er, als er die Ameise sieht?



Der Vater denkt an:



e) Der französische Film kam in Frankreich unter dem Titel „Fourmi“ = Ameise in die Kinos (siehe die Abbildung des Kinoplakats). Romane nennt Théo ebenfalls Ameise.

Besprecht gemeinsam:

- Warum ist die Ameise im Film so wichtig?
- Was habt ihr aus dem Film gelernt?



Französisches Kinoplakat des Films